

Regionalkonferenz Weimarer Land

Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum

Matthias Zenker

Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

1. **Welche Planungsgrundlagen gibt es für die ambulante ärztliche Versorgung**
2. Arztzahlen für das Weimarer Land
3. Prognose des Bedarfs an ärztlicher Versorgung im Weimarer Land
4. Was wir für die ärztliche Sicherstellung in Thüringen getan?



- Arztzahlen in den Krankenhäusern von 2000 bis 2012 um ca. **38 %** von 3.490 auf 4.827 Ärzte **gestiegen***
- Zahlen der Hausärzte von 2000 bis 2012 um **ca. 12 %** von 1.640 auf 1.466 **gesunken****
- Über 1000 ausländische Ärzte allein in Thüringen
- Problem der Verteilung/ Probleme insbesondere bei Haus- und Augenärzten
- Arzttanzahl ist Indikator für die Attraktivität der Region

* Quelle Landesärztekammer Thüringen

** Quelle KV Thüringen

- In Deutschland ist alles geregelt!
So auch die Frage, auf wie viel Einwohner ein ambulant tätiger Arzt kommen soll.
- Das SGB V, die Zulassungsverordnung und die Bedarfsplanungsrichtlinie geben hierzu konkrete Verhältniszahlen zwischen Einwohner/Arzt der jeweiligen Fachgruppe vor.
- Soweit dieses Verhältnis überschritten wird, darf sich kein Arzt mehr zulassen. Daneben regelt die Bedarfsplanung, wann von Unterversorgung gesprochen wird und wie in diesen Fällen zu reagieren ist.
- Diese Regelungen gelten bundesweit. Sie wurden durch Beschluss vom 20.12.2012 geändert. Die Folge ist

Eine neue Bedarfsplanung der ambulanten ärztlichen Versorgung bundesweit. Sie tritt in Thüringen am 10.5.2013 - also in 3 Tagen - in kraft.

- In den tragenden Gründen zu den Beschlüssen vom 20.12.2012 zur neuen Bedarfsplanung heißt es u. a. :

„Die Bedarfsplanung legt bundeseinheitlich einen verbindlichen Rahmen zur Bestimmung der Arztzahlen fest, die für eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung benötigt werden. Gleichzeitig ermöglicht die Bedarfsplanung eine Bewertung der bestehenden Versorgungssituation. Sie macht kenntlich, wo ein über- bzw. unterdurchschnittliches Versorgungsniveau vorliegt.“

- Die wesentlichen Änderungen der neuen Bedarfsplanung gegenüber der alten Bedarfsplanung sind wie folgt zusammen zu fassen:

Es werden vier Versorgungsebenen definiert. Dies ist

- die hausärztliche Versorgung,
- die allgemeine fachärztliche Versorgung,
- die spezialisierte fachärztliche Versorgung und
- die gesonderte fachärztliche Versorgung.

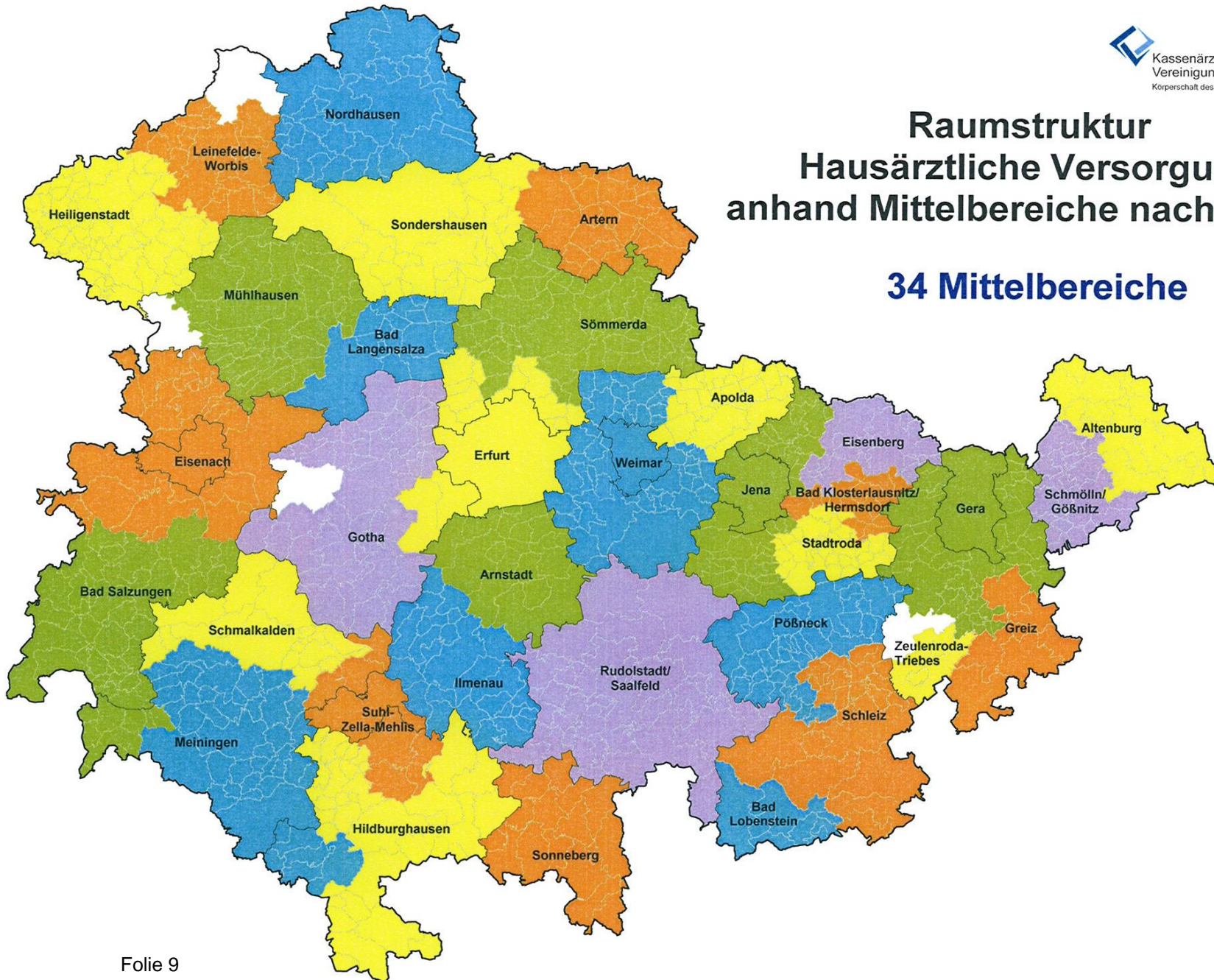
- In diesen Versorgungsebenen werden unterschiedliche Planungsbereiche definiert.
- Die Verhältniszahlen wurden neu vorgegeben.
- Der Demografiefaktor zur Berücksichtigung von Alter und Morbidität wurde neu vereinbart.

Die Auswirkungen auf den hausärztlichen Versorgungsbereich:

- Die Planungsbereiche haben nicht mehr die Größe der Landkreise und kreisfreien Städte, sondern werden den sogenannten Mittelbereichen zugeordnet.
- Die Berechnungen für die hausärztliche Versorgung zeigen einen deutlich geringeren Hausarztbedarf in Thüringen.
- Von den neuen 34 Planungsbereichen werden 16 Planungsbereiche als überversorgt ausgewiesen. Hier kann sich kein Hausarzt mehr niederlassen. Gab es nach der alten Bedarfsplanung zum Stichtag 01.01.2013 für 218 Hausärzte offene Stellen, so sind es nach der neuen Bedarfsplanung nur noch 73,5 offene Stellen.

Raumstruktur Hausärztliche Versorgung anhand Mittelbereiche nach BBSR

34 Mittelbereiche



Die Auswirkungen auf den fachärztlichen Versorgungsbereich:

- Die allgemeine fachärztliche Versorgung wird wie bisher in den Planungsbereichen, die den Landkreisen und kreisfreien Städten entsprechen, betrachtet und beplant. Ihr gehören die Augenärzte, Chirurgen, Frauenärzte, Hautärzte, HNO-Ärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Urologen und Kinderärzte an. Bei den Arztgruppen der Augenärzte, Hautärzte, Anästhesisten und HNO-Ärzte wird ein geringerer Arztbedarf ausgewiesen. Im Gegenzug wird ein Mehrbedarf bei den Arztgruppen der Nervenärzte, Orthopäden, Urologen und Frauenärzte gesehen.
- Ein deutlich erhöhter Bedarfs wird durch die Neuberechnung der Versorgungsgrade für die Psychotherapeuten ausgewiesen. Hier ergeben sich in großem Maße neue Zulassungsmöglichkeiten für ärztliche Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeuten von insgesamt ca. 90 Stellen.

Die Auswirkungen auf den fachärztlichen Versorgungsbereich:

- Die spezialisierte fachärztliche Versorgung, der die Anästhesisten, die fachärztlich tätigen Internisten, die Kinder- und Jugendpsychiater und die Radiologen angehören, werden in folgenden Planungsbereichen betrachtet:
 - Mittelthüringen (Weimarer Land/Weimar, Erfurt, Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis)
 - Nordthüringen (Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis, Nordhausen, Kyffhäuserkreis)
 - Ostthüringen (Jena, Saale-Holzland-Kreis, Gera, Altenburger Land, Saalfeld-Rudolstadt, SOK, Greiz)
 - Südthüringen (Eisenach, Hildburghausen, Suhl, Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Sonneberg))

Bei den Kinder- und Jugendpsychiatern kommt es in den Bereichen Nord- und Südthüringen zu Unterversorgung.

Die Auswirkungen auf den fachärztlichen Versorgungsbereich:

- Daneben erfolgt auch die Bedarfsplanung für bisher nicht diesen Regelungen unterliegenden Fachgruppen. Für die Humangenetiker, Laborärzte, Neurochirurgen, Nuklearmediziner, Pathologen, Physikalische und Rehabilitationsmediziner, Strahlentherapeuten und Transfusionsmediziner gilt als Planungsbereich der gesamte Freistaat Thüringen. Die Neuregelungen haben zu Zulassungs-beschränkungen in diesem Bereich geführt, bis auf die Fachgruppen der Humangenetiker und Nuklearmediziner.

Planungsgrundlagen/Entwicklung Arztzahlen

Mögliche Zulassungen Vergleich Bedarfsplanungs-Richtlinie 2007 und 2012		
Gesamtübersicht		
Fachrichtung	Zulassungsmöglichkeiten	
	RL 2007 Stand: 22.01.2013	RL 2012 Stand: 01.01.2013 (alle Zulassung/ Anstellungen)
Hausärzte	218	73,5
Augenärzte	16	8
Chirurgen	0	0
Frauenärzte	0	1,5
Hautärzte	4	2,5
HNO-Ärzte	3	2
Nervenärzte	1	4
Orthopäden	0	4
Psychotherapeuten	43	132
davon ärztliche Psychotherapeuten	37	66
davon Kinder und Jugendliche betreuende	6	23
davon Psychologische Psychotherapeuten	0	43
Urologen	0	1,5
Kinderärzte	0	0
Anästhesisten	4	0
Fachinternisten	0	0
Radiologen	0	0
Summe der möglichen Zulassungen	289,0	229,0

1. Welche Planungsgrundlagen gibt es für die ambulante ärztliche Versorgung
- 2. Arztzahlen für das Weimarer Land**
3. Prognose des Bedarfs an ärztlicher Versorgung im Weimarer Land
4. Was wir für die ärztliche Sicherstellung in Thüringen getan?

hausärztliche Versorgung (Mittelbereiche)

Mittelbereich	Einwohner (Stand: 30.06.2012)	Anzahl Ärzte zum 09.04.2013	Versorgungsgrad in % zum 09.04.2013
Apolda	39.595	26,5	109,5
Weimar	110.124	73	111,6

allgemeine fachärztliche Versorgung (Landkreise)

Fachgruppe	Einwohner (Stand: 30.06.2012)	Anzahl Ärzte zum 09.04.2013	Versorgungsgrad in % zum 09.04.2013
Au	149.719	10	147,8
C	149.719	5,5	155,4
F	76.215	17	142,6
D	149.719	7	196
HNO	149.719	7	154,6
N	149.719	6,5	138,6
O	149.719	8	140,4
äPT	149.719	8	154,9
KJP	149.719	6	
PP	149.719	13	
U	149.719	5	165,4
K	21.626	12	221,4

spezialisierte fachärztliche Versorgung (Raumordnungsregionen)

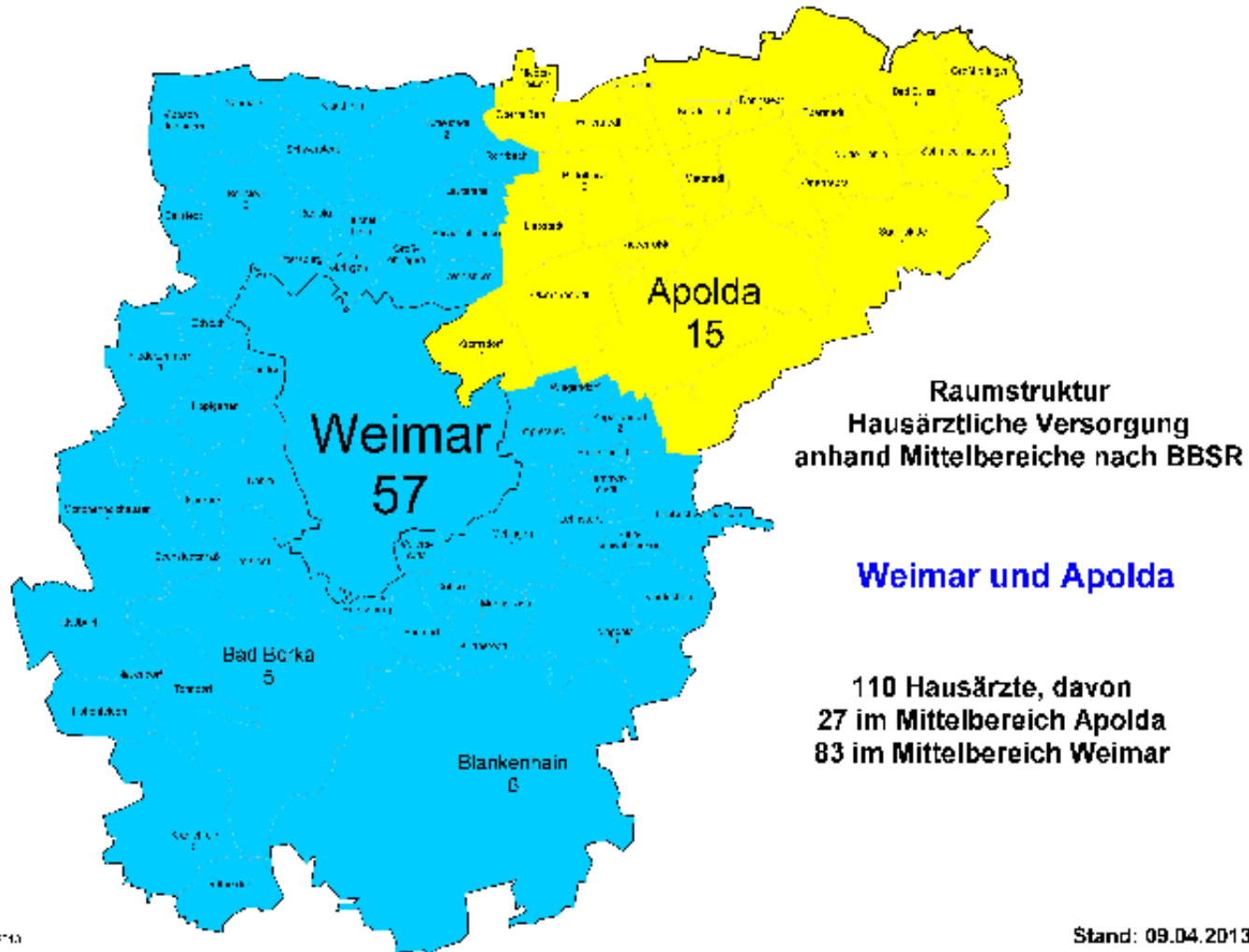
Fachgruppe	Einwohner (Stand: 30.06.2012)*	Anzahl Ärzte zum 09.04.2013*	Versorgungsgrad in % zum 09.04.2013*
Anae	677.187	19,75	135,8
fä I	677.187	68	211,6
KJPP	93.035	8,25	149,9
R	677.187	20	144

* Daten gelten für die Raumordnungsregion Mittelthüringen

gesonderte fachärztliche Versorgung (Thüringen)

Fachgruppe	Einwohner (Stand: 30.06.2012)*	Anzahl Ärzte zum 09.04.2013*	Versorgungsgrad in % zum 09.04.2013*
Humangenetiker	2.214.415	4	109,5
Laborärzte	2.214.415	38	175,0
Neurochirurgen	2.214.415	14,75	107,4
Nuklearmediziner	2.214.415	16,5	88,3
Pathologen	2.214.415	24,25	132,4
Physikalische- und Rehabilitations-Mediziner	2.214.415	15,75	121,3
Strahlentherapeuten	2.214.415	16	125,4
Transfusionsmediziner	2.214.415	1,5	89,6

* Daten gelten für ganz Thüringen



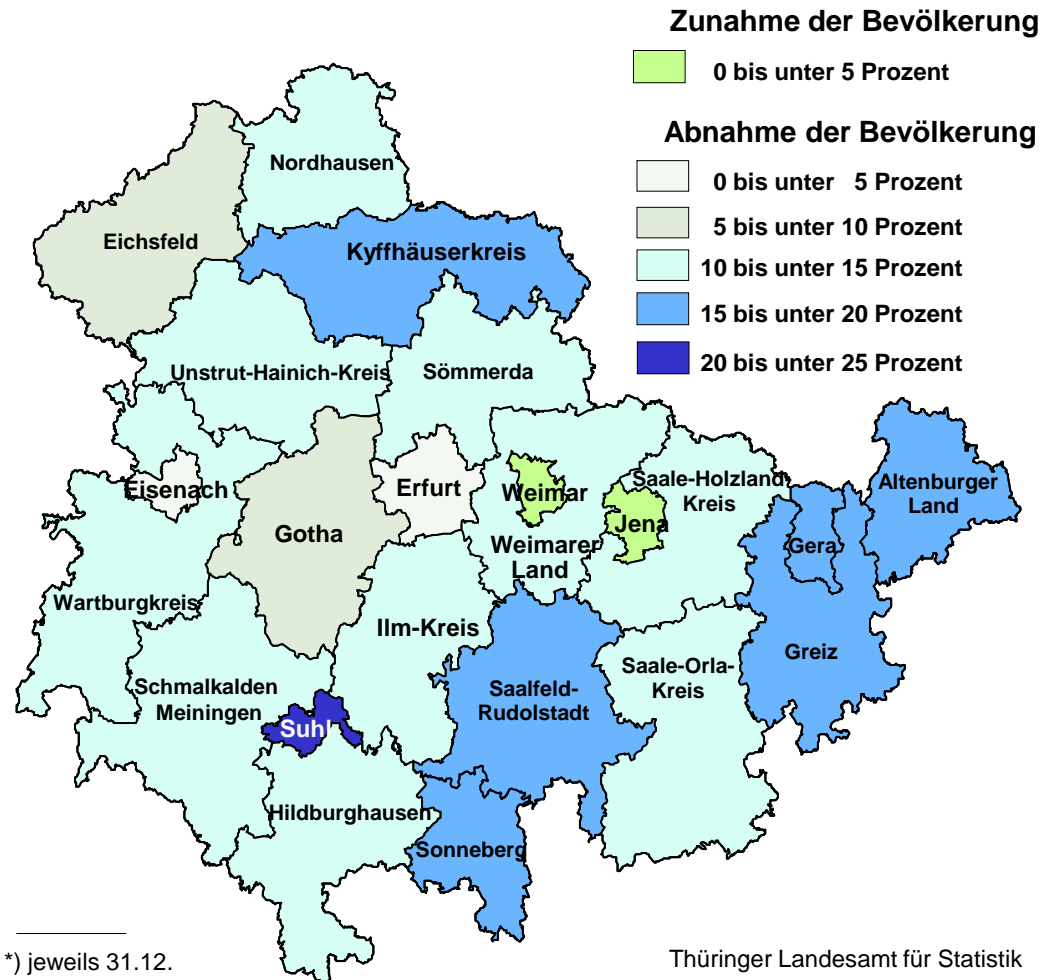
Arztzahlen für das Weimarer Land

Mittelbereich	Ort	Anzahl (pro Kopf)
Apolda	Apolda	15
Apolda	Bad Sulza	5
Apolda	Kromsdorf	2
Apolda	Niederroßla	1
Apolda	Pfiffelbach	2
Apolda	Rannstedt	1
Apolda	Saaleplatte/OT Wormstedt	1
Weimar	Bad Berka	5
Weimar	Berlstedt	2
Weimar	Blankenhain	6
Weimar	Buttelstedt	2
Weimar	Großschwabhausen	1
Weimar	Kapellendorf	2
Weimar	Kranichfeld	3
Weimar	Magdala	2
Weimar	Mellingen	1
Weimar	Mönchenholzhausen	1
Weimar	Niederzimmern	1
Weimar	Weimar	57

1. Welche Planungsgrundlagen gibt es für die ambulante ärztliche Versorgung
2. Arztzahlen für das Weimarer Land
3. **Prognose des Bedarfs an ärztlicher Versorgung im Weimarer Land**
4. Was wir für die ärztliche Sicherstellung in Thüringen getan?

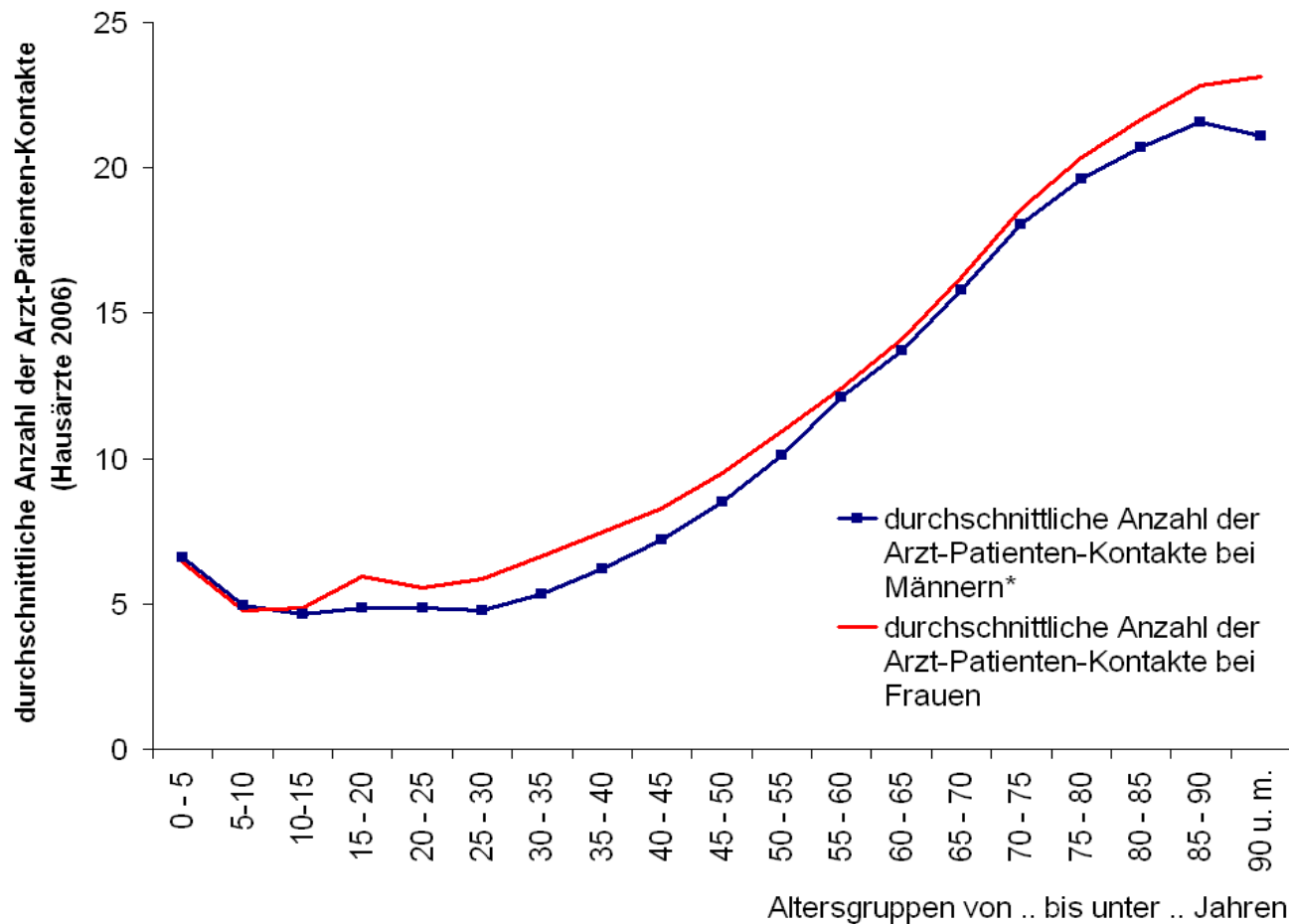
Auftragsgutachten durch die KV Thüringen; beauftragt wurde das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Berlin

Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2006 nach Kreisen*)

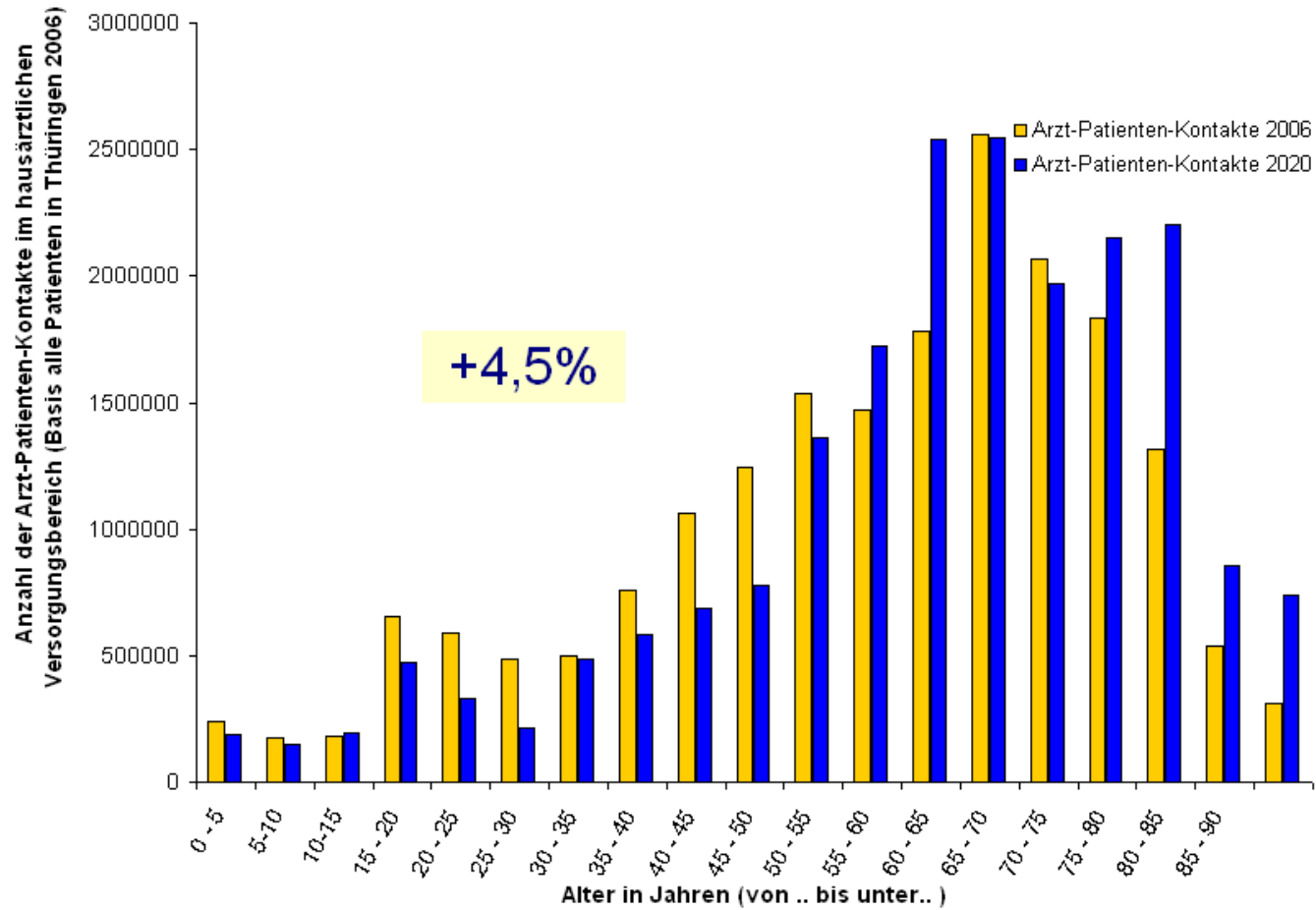


**Rückgang der Bevölkerung
2006-2020**
in Deutschland: - 2,7%
in Thüringen: - 11,2%
durch Migration, Fertilität und
Mortalität kleinräumig stark
moduliert

Durchschnittliche Anzahl der Arzt-Patienten-Kontakte je Altersgruppe in der hausärztlichen Versorgung (Basisjahr 2006)



Prognose des Arztbedarfs

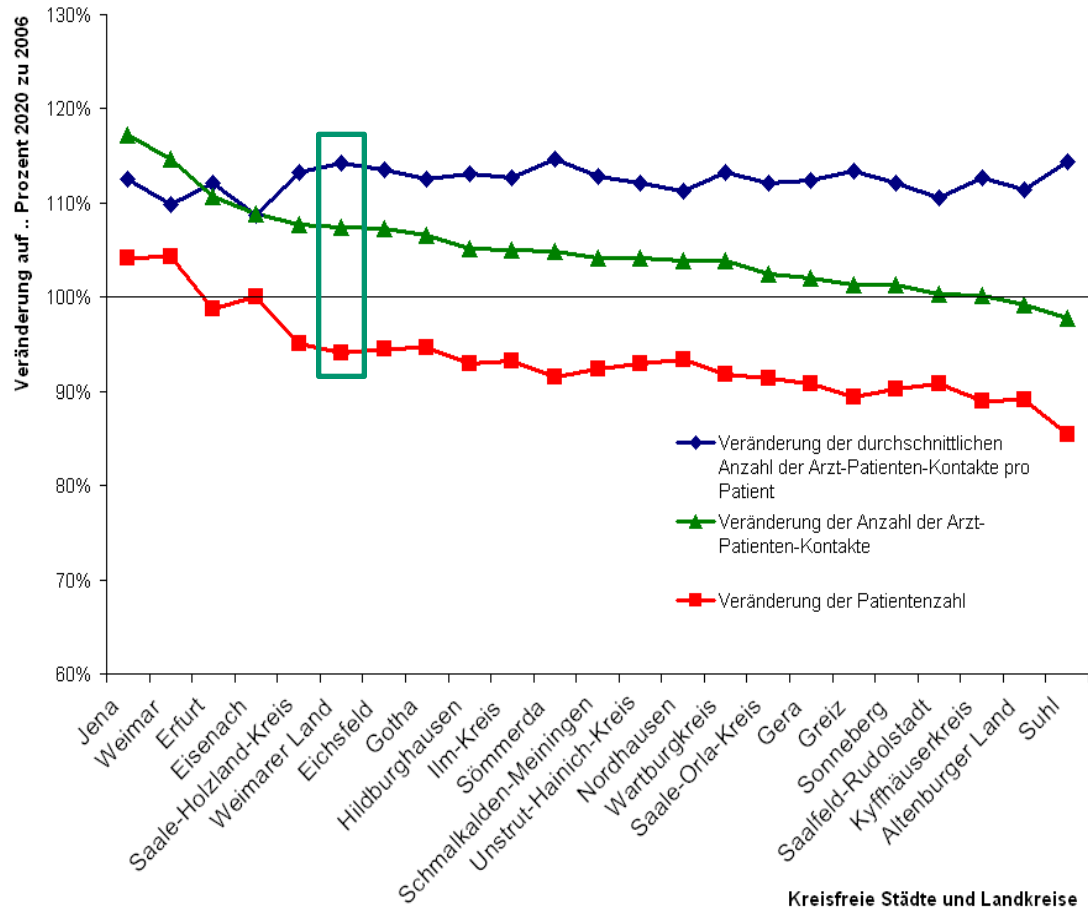


Prognose des Arztbedarfs

Fachgruppe	Durchschnittsalter
Ärzte insgesamt:	52,5 Jahre
Hausärzte:	54 Jahre
Augenärzte:	52 Jahre
Urologen:	53 Jahre
Kinderärzte:	54 Jahre

Prognose des Arztbedarfs

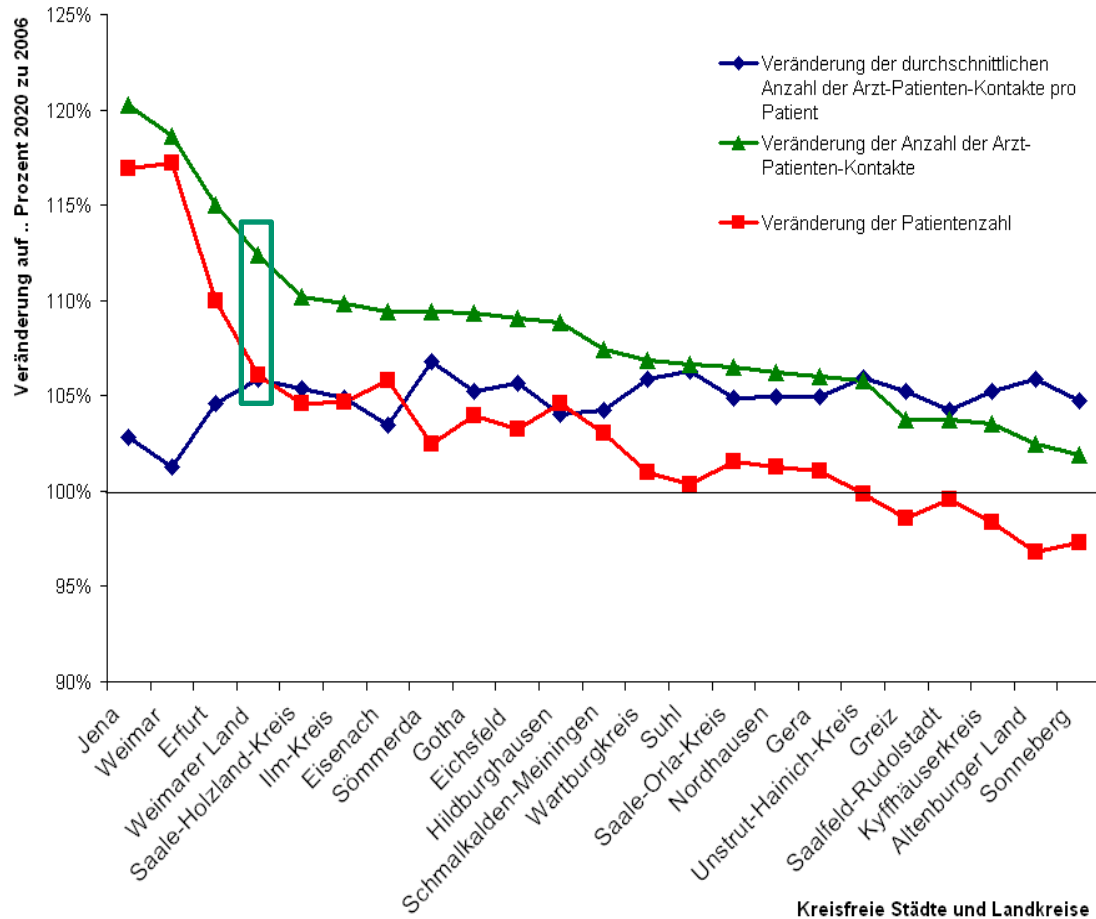
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 im hausärztlichen Versorgungsbereich nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

Prognose des Arztbedarfs

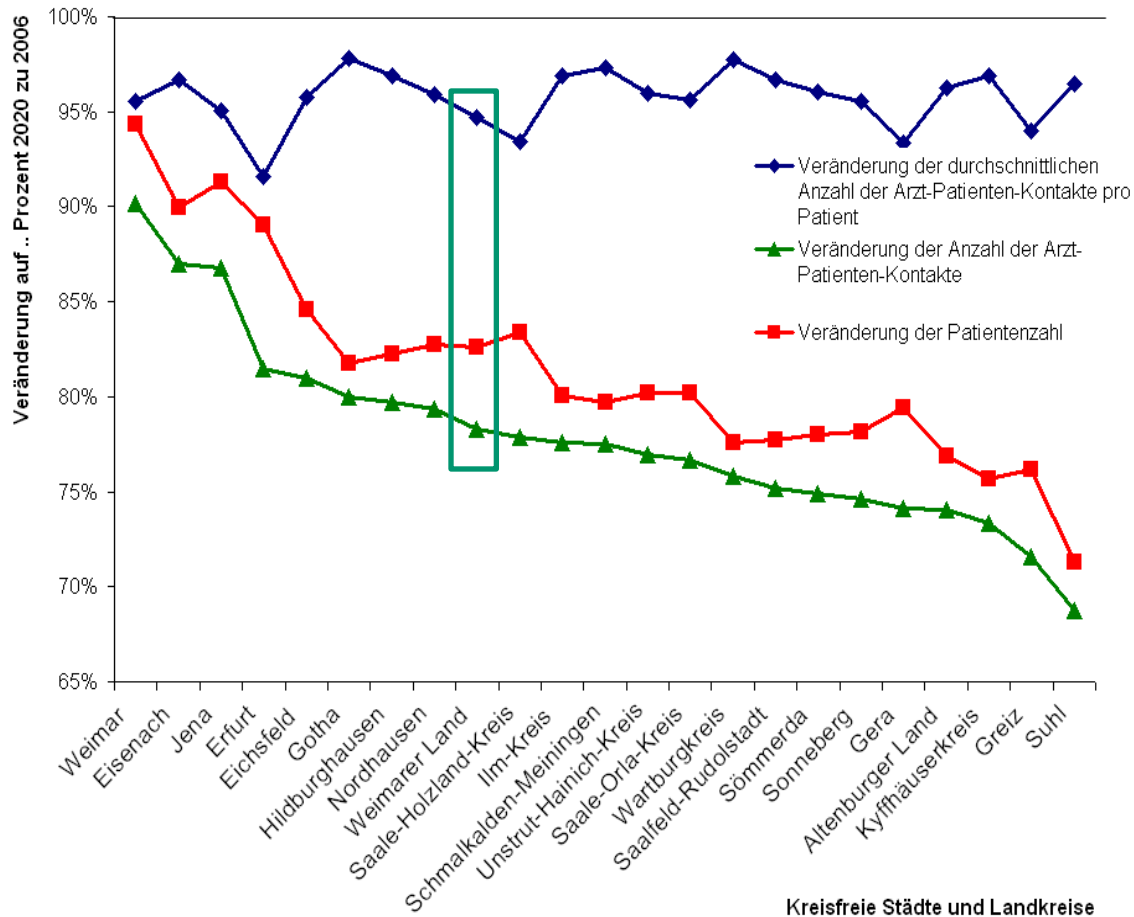
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Augenärzten nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV
 Thüringen, Bundesarztregister,
 Thüringer Landesamt für
 Statistik; eigene Berechnungen

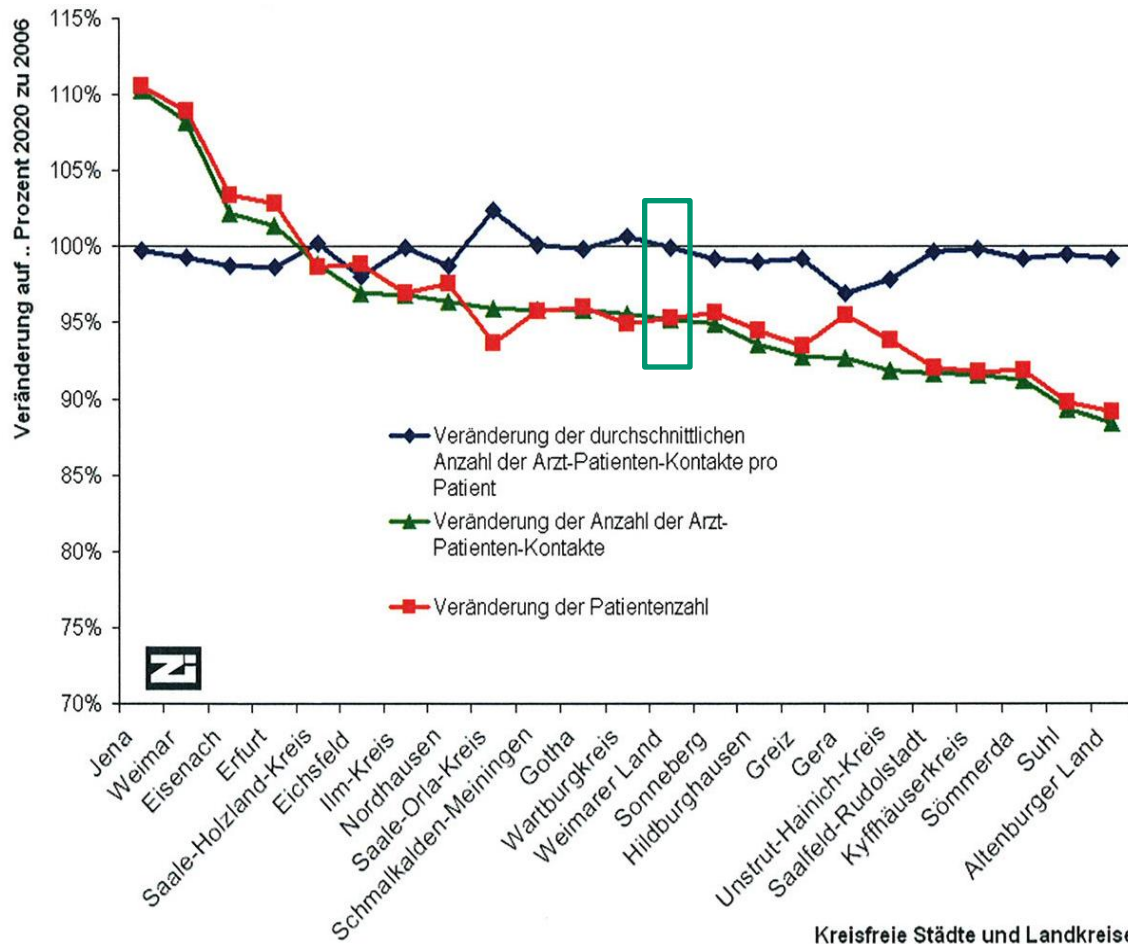
Prognose des Arztbedarfs

Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Frauenärzten nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

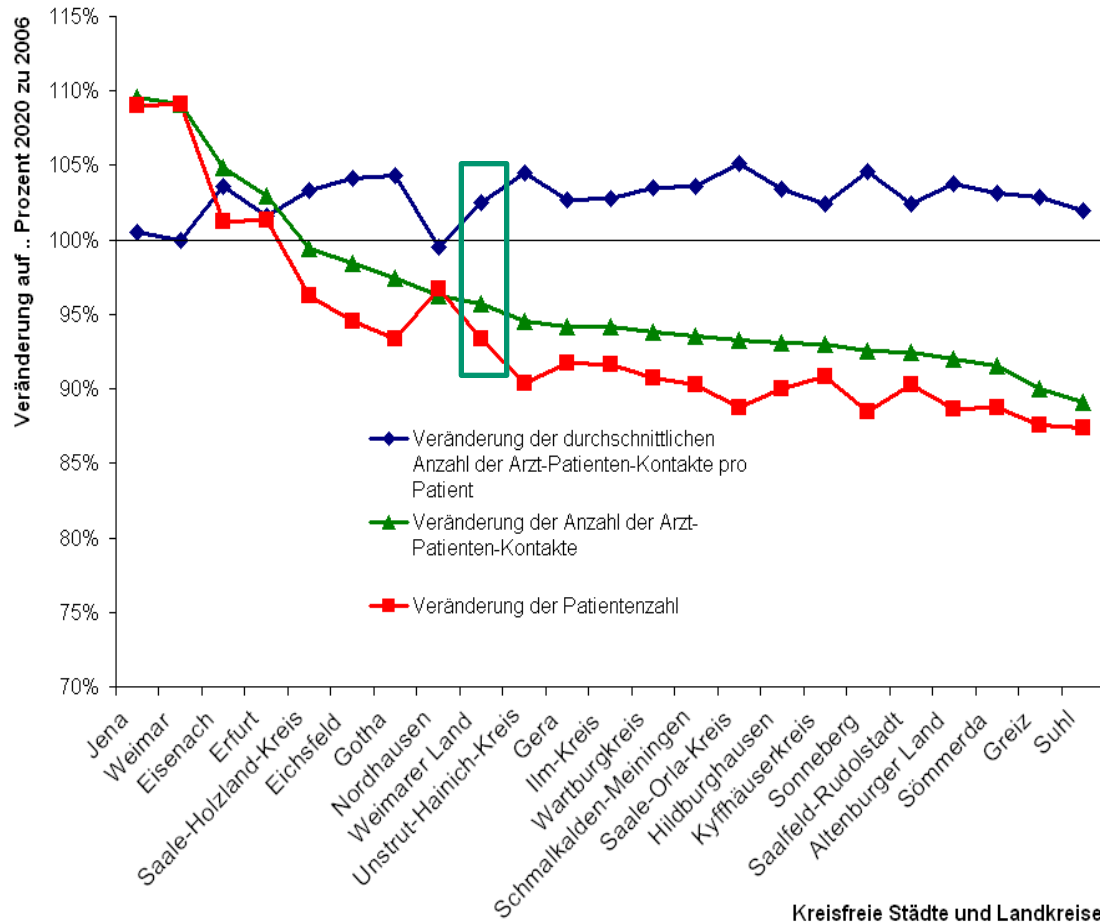
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei HNO-Ärzten nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

Prognose des Arztbedarfs

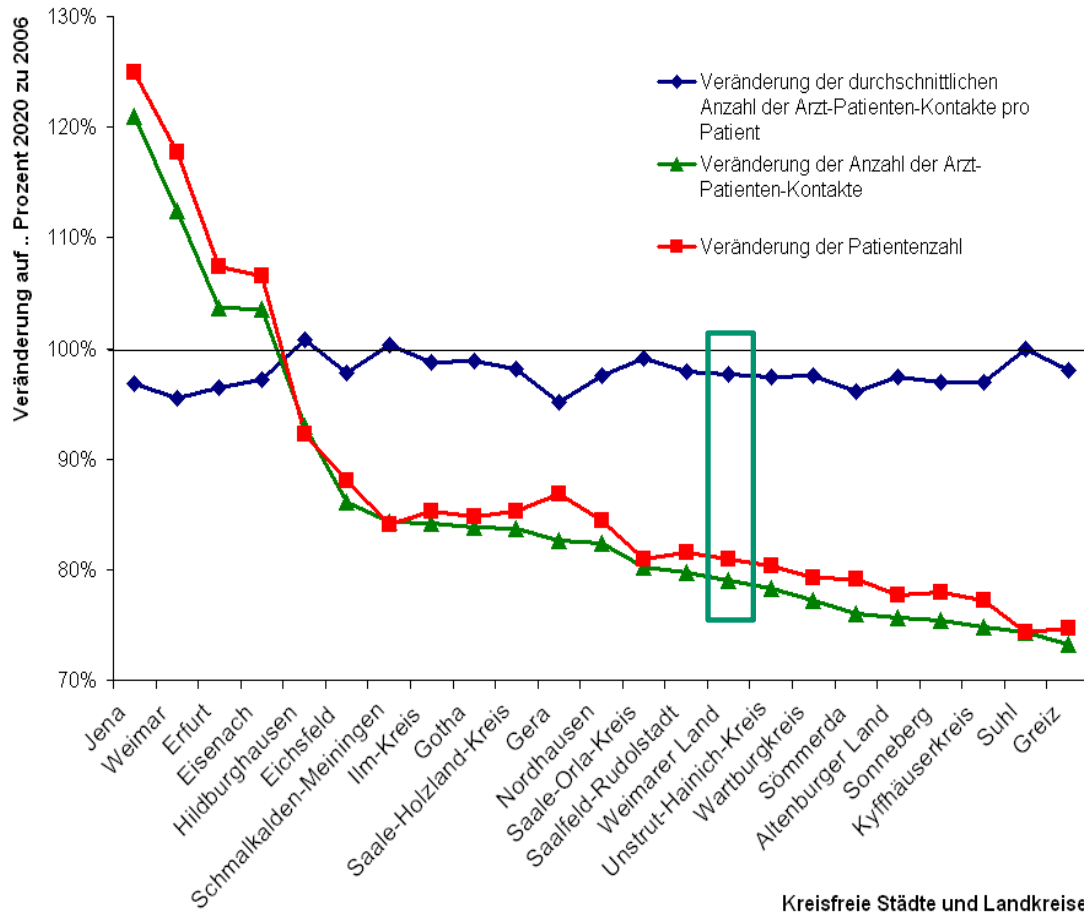
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Hautärzten nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

Prognose des Arztbedarfs

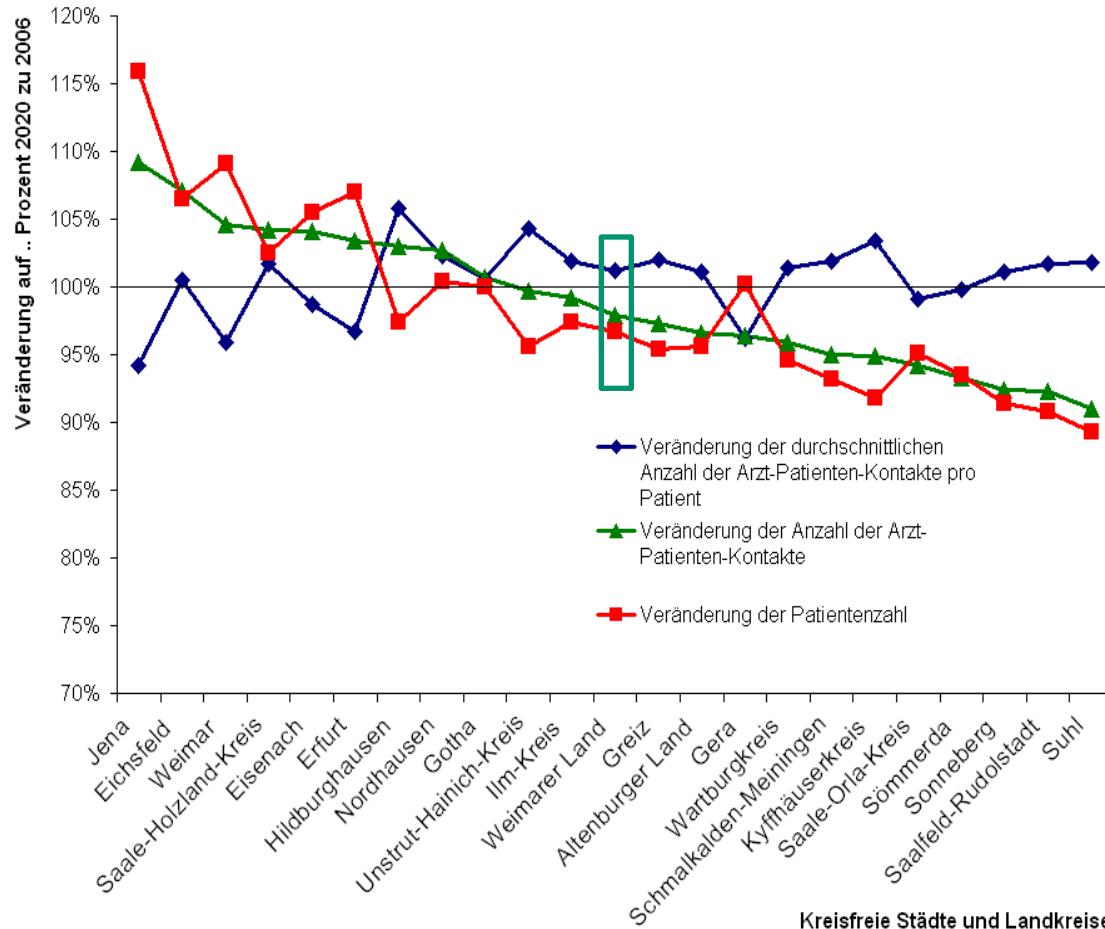
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Kinderärzten nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

Prognose des Arztbedarfs

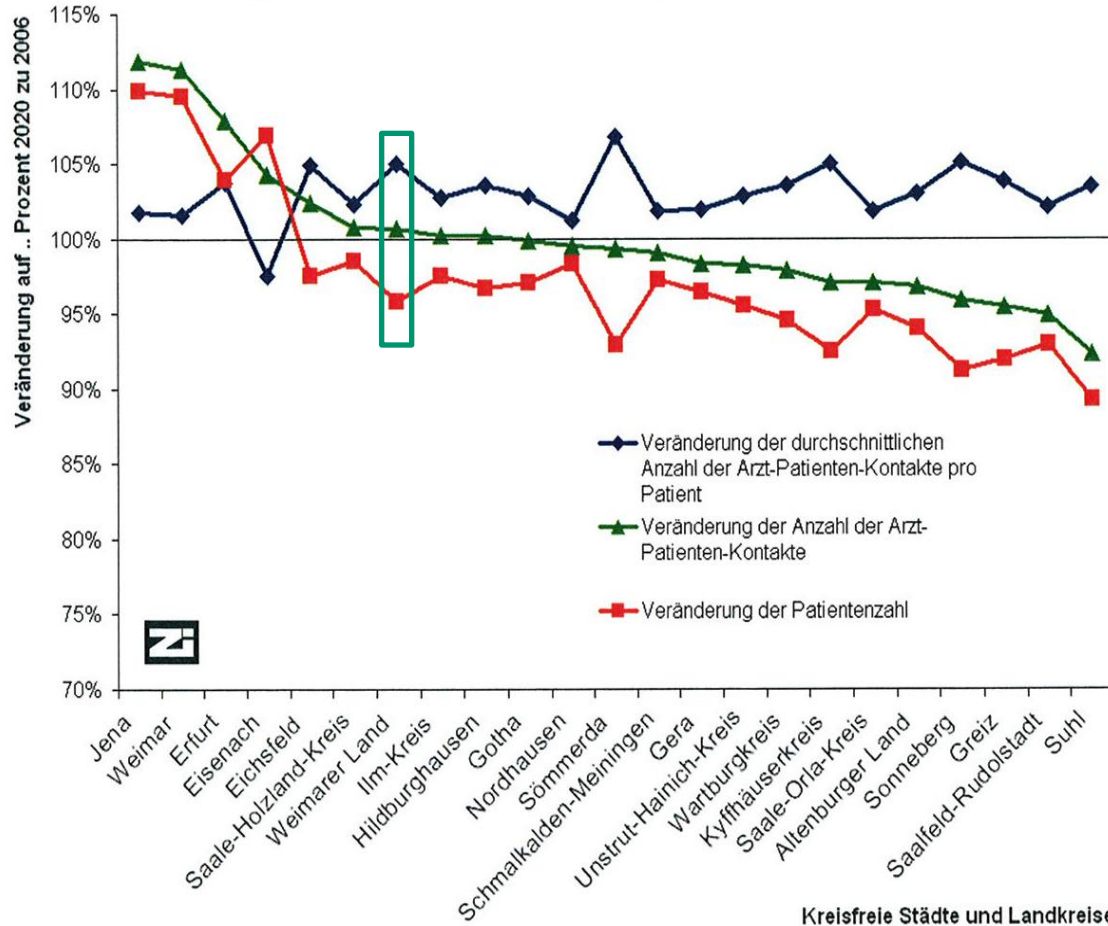
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Nervenärzten nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

Prognose des Arztbedarfs

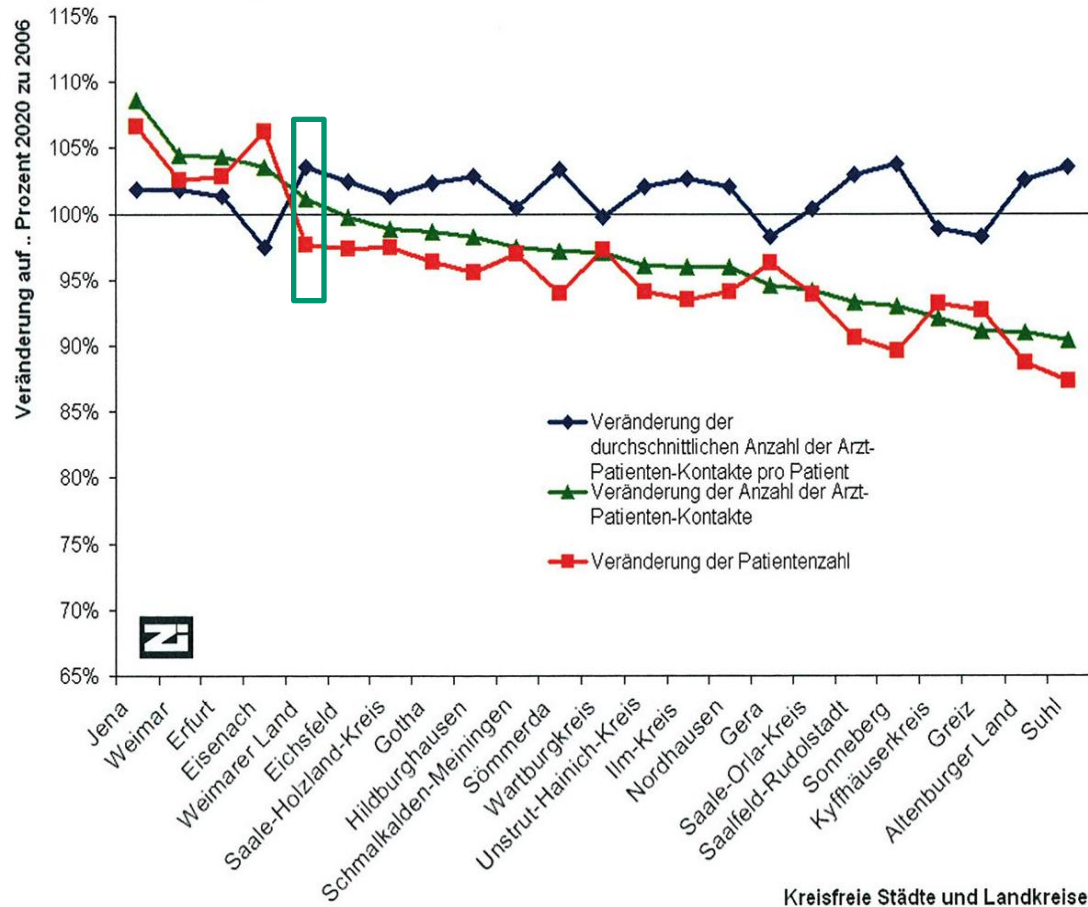
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Orthopäden nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

Prognose des Arztbedarfs

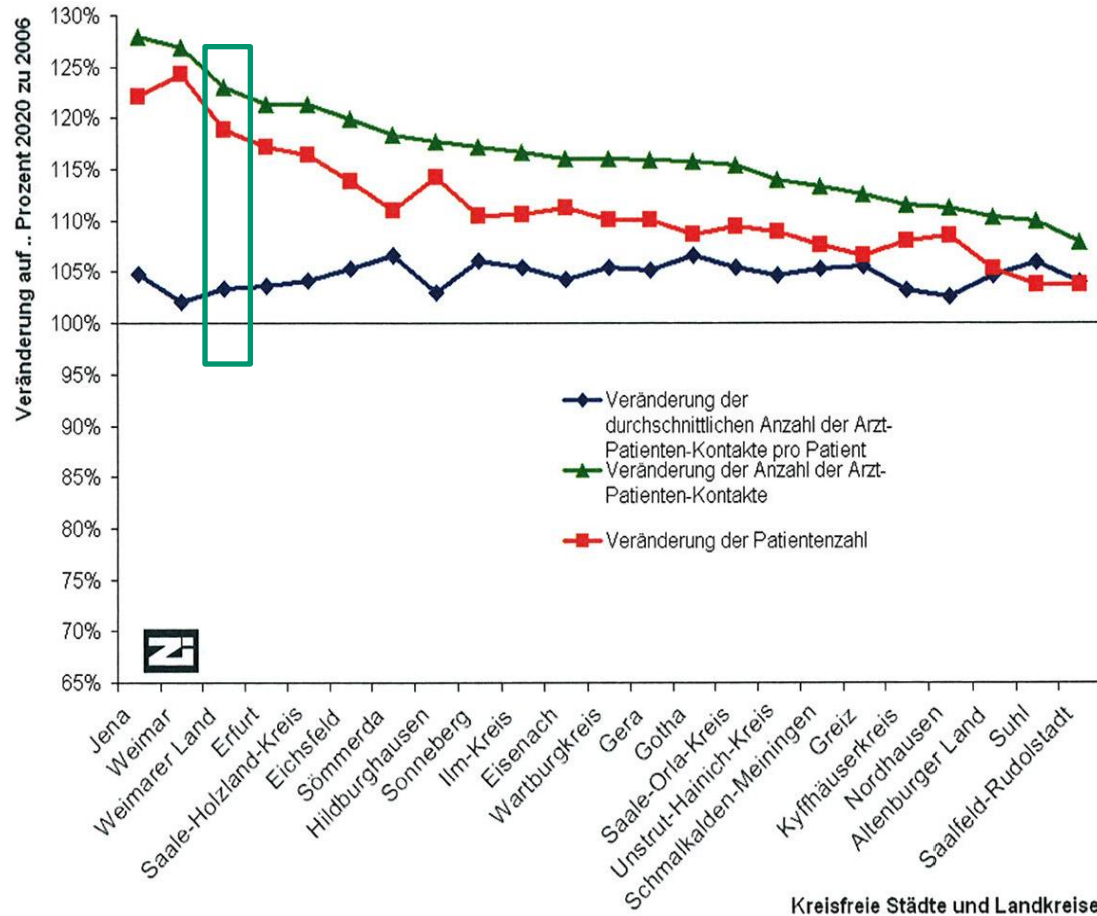
Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Radiologen nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV Thüringen, Bundesarztregister, Thüringer Landesamt für Statistik; eigene Berechnungen

Prognose des Arztbedarfs

Veränderungsprozesse 2020 zu 2006 bei Urologen nach Kreisen (absteigend sortiert nach Veränderung der Arzt-Patienten-Kontakte)



Quelle: Abrechnungsdaten KV
Thüringen, Bundesarztregister,
Thüringer Landesamt für
Statistik; eigene Berechnungen

1. Welche Planungsgrundlagen gibt es für die ambulante ärztliche Versorgung
2. Arztzahlen für das Weimarer Land
3. Prognose des Bedarfs an ärztlicher Versorgung im Weimarer Land
4. **Was wir für die ärztliche Sicherstellung in Thüringen getan?**

- Gründung der Koordinierungsstelle zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin im April 2010
- Beteiligte: Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, Landesärztekammer Thüringen, Landeskrankenhausgesellschaft sowie Institut für Allgemeinmedizin der FSU Jena
- Informationsplattform und Vermittlungsstelle für Ärzte in Weiterbildung, weiterbildungsermächtigte Vertragsärzte und Ärzte in Krankenhäusern

www.hausarzt-werden-in-thueringen.de

- Ziel: Förderung der Weiterbildung in der Fachkompetenz Innere und Allgemeinmedizin durch Erhöhung der Anzahl der in Weiterbildung befindlichen Fachärzte für Innere Medizin und Allgemeinmedizin
- Arzt kann seine gesamte Weiterbildung an einem Standort ableisten
- Ableistung des stationären Teils der Weiterbildung an einem Krankenhaus und Ableistung des ambulanten Teils der Weiterbildung in einer nahe liegenden Praxis bzw. einem MVZ
- Teilnehmer: 24 Krankenhäuser und 90 Ärzte in Weiterbildung

Blockweiterbildung Allgemeinmedizin

Um die Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin zu fördern, haben die Kassenzärztliche Vereinigung Thüringen, die Landesärztekammer Thüringen und verschiedene Krankenhäuser ein Programm zur Blockweiterbildung Allgemeinmedizin beschlossen.

Der Arzt durchläuft eine persönlich zugeschnittene Weiterbildung, die seinen Interessen entspricht und die komplette Weiterbildung an einem Ort ermöglicht. Im Rahmen der Blockweiterbildung kann der stationäre Teil der Weiterbildung durchgängig an einem der teilnehmenden Krankenhäuser abgeleistet werden, wobei der ambulante Teil in einer Arztpraxis oder einem Medizinischen Versorgungszentrum in territorialer Nähe zum Krankenhaus fortgeführt werden kann.

Das Angebot:

- Möglichkeit einer hochwertigen Qualifizierung in allen Weiterbildungsabschnitten
- Langfristige Planungssicherheit für den Arzt über den gesamten Zeitraum der Weiterbildung
- Begleitung durch das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Jena
- Unterstützung in allen Abschnitten der Weiterbildung durch Klinik, Landesärztekammer und Kassenzärztliche Vereinigung Thüringen (u. a. Fachliche Begleitung, Stipendien)
- Individuelle Gestaltung der Weiterbildung durch Rotationsplan der Landesärztekammer Thüringen und Kassenzärztlichen Vereinigung Thüringen

Weitere Informationen sowie die Liste der teilnehmenden Krankenhäuser erhalten Sie von der Koordinierungsstelle zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin unter www.hausarzt-werden-in-thueringen.de.

**Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte
an die Personalabteilung des jeweiligen
Krankenhauses.**

Bei Fragen wenden Sie sich an die

- Kassenzärztliche Vereinigung Thüringen: Telefon 03643 559-194
- Landesärztekammer Thüringen: Telefon 03641 614-121



Gründung der Stiftung zur Förderung der ambulanten medizinischen Versorgung im Jahr 2009 durch Kassenärztliche Vereinigung Thüringen und Freistaat Thüringen

Aufgaben:

- Thüringen Stipendium
- Bedarfsbezogene Förderung ambulanter ärztlicher Weiterbildung
- Eigeneinrichtung

- Bei drohender Unterversorgung und lokalem Versorgungsbedarf können bis zu 60.000 Euro rückzahlungsfrei bei Praxisneueröffnung oder Praxisübernahme erworben werden.
- Daneben werden Gründungen von Zweigpraxen mit bis zu 15.000 Euro gefördert. Tätigkeiten über das 65. Lebensjahr hinaus werden mit 1.500 Euro pro Quartal gefördert.
- Über die Regionen und die Fördervoraussetzungen kann man sich unter www.kvt.de informieren.

Vielen Dank!